Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 10 (1920)

Heft: 4-8

Rubrik: Kinderzeichnungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vereins-Mitteilungen.

Vorträge:

Sektion Basel. Freitag, 30. April: Herr Dr. A. Knabenhans aus Zürich: „Zur Psychologie des primitiven Menschen". Freitag, 28. Mai: Herr Prof. Dr. John Meier aus Freiburg im Breisgau: „Das geschichtliche Volkslied der neueren Zeit".

Sektion Bern. Mittwoch, 28. April: Herr Prof. Dr. Havers: „Sprachwissenschaft und Volkskunde". Mittwoch, 19. Mai: Herr Prof. Dr. Ehrlich: „Das lebende Recht".

Sektion Zürich. Im Mai: Exkursion nach Grüningen mit Vortrag von Herrn Sekundarlehrer G. Strickler über „Volkskundliches aus Grüningen".

NB. Wir bitten die Sektionsvorstände, uns über die Veranstaltungen der Sektionen regelmäßig auf dem Laufenden halten zu wollen.

Die Redaktion.

Kinderzeichnungen [1])

laufen in erfreulicher Zahl ein, doch zuweilen ohne die erforderlichen Angaben: Geschlecht, Alter zur Zeit der Zeichnung (nicht Geburtsjahr!), Erklärung unverständlicher Formen 2c.

Wir verdanken folgende Einsendungen: Frau Amrein-Küpfer, Luzern: 15 Bl., Mädchen von 3½ J., Knabe von 5½—6 J.; Herr J. Berger, Basel: 19 Bl., Knabe von 6¾—10 J.; Herr J. Breitschmid-Schelling, Basel: 2 Bl., Kn. v. 9 J.; Frau P. Burckhardt, Basel: 70 Bl., 2 Md. v. 2½—8 J., Kn. v. 11 J., Md. v. 14½—16½ J.; Frau Haaß-Haerle, Basel: 1 Bl., Md. v. 12 J.; Herr Fr. Kündig-Altermatt, Primarlehrer, Schwyz: 239 Bl., Knaben von 9 J.; Frau A. La Roche-Respinger, Basel: 6 Bl., Md. v. 6 J.; Frau Dr. E. Locher, Bern: 30 Bl., Md. v. ?—? J.; Frau Lüdin, Basel: 9 Bl., Kn. v. 8 J.; Frau A. Metusala, Höngg b. Zürich: 6 Bl., Md. v. 5½ J.; Herr E. Roth-Knechtli, Basel: 42 Bl., Kn. v. 13 J.; Frl. Luise Rudin, Lehrerin, Basel: eine noch unbestimmte Auswahl von Blättern ihrer Schulklasse, d. h. Md. v. 13—14 J., darunter auch weitere Bl. des unter Herrn Roth erwähnten Mädchens; Frl. E. Rupp, Kindergärtnerin, St. Gallen: 13 Bl., Md. v. 3—6½ J., Kn. v. 5½—6½ J.; Herr H. Schütz-Hunziker, Basel: 14 Bl., Kn. v. 4—8 J.; Frau A. Tröndle-Engel, Solothurn: 18 Bl., Kn. v. 6½ und 7 J., Md. v. 7 J.; Herr Otto Volkart, Matten bei Interlaken: 1 Bl., Md. v. 10 J.; Herr H. Wirz-Bauert, Basel: 4 Bl., Md. v. 9 J.

E. Hoffmann-Krayer.

Ein Mord aus Aberglauben.

Die folgenden Begebenheiten haben sich in den letzten zehn Jahren im Kanton Appenzell A.-Rh. abgespielt. Wenn auch s. Zt. das Drama in öffentlicher Gerichtsverhandlung seine Erledigung gefunden hat, so möchte ich doch aus verschiedenen Gründen davon absehen, hier genaue Zeit-, Orts- und Namensangaben zu machen. Doch verdient der Fall wegen seiner abergläubischen Grundlagen hier eine Behandlung.

---

[1]) Man vergleiche hiezu die grundsätzlichen Beobachtungen Schw. Vkde. 10, 19 ff.